

NewsLetter



November 2011

Alle Jahre wieder – unsere Aktionen zur Weihnachtszeit:

Der stilwerk Leuchtf Feuer Laden



Der stilwerk Leuchtf Feuer Laden feiert in diesem Jahr sein fünfjähriges Jubiläum! Aus diesem Anlass stifteten über 40 Designerinnen und Designer, Unternehmen und Hotels über 100 unterschiedliche Produkte in jeweils limitierten Auflagen, die bis zum Ende des Jahres im 1. Obergeschoss des stilwerk, Große Elbstraße 68, oder online unter www.hamburg-leuchtf Feuer.de zugunsten von Hamburg Leuchtf Feuer verkauft werden.

Wer sich und seinen Lieben zu Weihnachten eine Freude bereiten möchte, ist im stilwerk Leuchtf Feuer Laden genau richtig. Neben Weihnachtsdevotionalien, CDs, Büchern, Wein, Schmuck und kulinarischen Köstlichkeiten präsentieren wir im stilwerk Leuchtf Feuer Laden viele weitere Geschenkideen für Weihnachten.

Sehr herzlich danken wir dem stilwerk Hamburg, allen fördernden Designern und Unternehmen und den vielen ehrenamtlichen Verkäuferinnen und Verkäufern! Gemeinsam mit den Kunden tragen alle dazu bei, Hamburg Leuchtf Feuer auf gute Weise zu unterstützen.

stilwerk Leuchtf Feuer Laden, bis 31. Dezember 2011, Große Elbstraße 68, 1. Obergeschoss; montags bis freitags 10 bis 19 Uhr, samstags bis 18 Uhr; oder online: www.hamburg-leuchtf Feuer.de

Die Leuchtf Feuer- Teddys sind da!



Am 1. Dezember 2011 startet in der Wandelhalle des Hamburger Hauptbahnhofes und in vielen Apotheken und Einzelhandelsgeschäften der Verkauf der Leuchtf Feuer-Teddys. 28.000 Teddys warten dann auf neue Besitzerinnen und Besitzer. Der Erlös dieser Benefiz-Aktion kommt traditionell nicht nur dem Hamburg Leuchtf Feuer Hospiz, sondern auch der Psychosozialen Betreuung für Menschen mit HIV und Aids und dem Lotsenhaus von Hamburg Leuchtf Feuer zugute. Alle Teddy-Verkäuferinnen und Verkäufer arbeiten wie immer ehrenamtlich und tragen somit wesentlich zum großartigen Erfolg bei. Die Sparda-Bank Hamburg ist auch in diesem Jahr Hauptsponsor der Leuchtf Feuer-Aktion.

Gegen eine Spende von mindestens 6 Euro erhalten Sie den diesjährigen Plüschbären, der übrigens schon der 16. Teddy der Leuchtf Feuer-Edition ist. Herzlichen Dank sagen wir allen, die durch ihr Engagement dazu beitragen, dass die Leuchtf Feuer-Teddy-Aktion auch in diesem Jahr wieder ein großer Erfolg wird!

Donnerstag, 1. Dezember, bis Mittwoch, 21. Dezember 2011, solange der Vorrat reicht: in der Wandelhalle des Hamburger Hauptbahnhofes von 8 bis 20 Uhr, in allen Partner-Apotheken und in vielen weiteren Apotheken und Einzelhandelsgeschäften, in allen Filialen der Sparda-Bank Hamburg, im stilwerk Leuchtf Feuer Laden

Hamburg Leuchtf Feuer
Öffentlichkeitsarbeit
Josef Reppenhorst
Simon-von-Utrecht-Straße 4f
20359 Hamburg
Telefon 040-38 73 80
Fax 040-38 61 10 12
info@hamburg-leuchtf Feuer.de

www.hamburg-leuchtf Feuer.de
www.unternehmenmenschlichkeit.de

Spendenkonto
0 900 100 100
Commerzbank AG
BLZ 200 800 00

Hamburg Leuchtf Feuer ist gemeinnützig und als besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar und zugewendete Erbschaften sind von der Erbschaftsteuer befreit. Sitz der Gesellschaft ist Hamburg.

Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband

Kuratoriumsmitglieder von HAMBURG LEUCHTFEUER:

Jan Foertsch
Christian Hinzpeter
Dieter Horchler
Maria Jepsen
Wolfgang Joo
Corny Littmann
Nane Mundt
John Neumeier
Frank Otto
Andrea Schaeffer
Olaf Scholz

Eine Produktauswahl des stilwerk Leuchtf Feuer Ladens 2011 und der diesjährige Leuchtf Feuer-Teddy.
Fotos: Dirk Dunkelberg, Chris Zander

Die Teddy-Aktion wird großzügig unterstützt von:



Mehr Leben, neun Wochen lang

Ruth S. lässt mit der Sozialpädagogin Susanne Fischer und der Journalistin Gerlinde Geffers die Zeit im Leuchtfeuer Hospiz Revue passieren. Vor eineinhalb Jahren starb hier ihr Mann. Fotos: Chris Lambertsen



Bevor Bernd S. starb, hat er neun Wochen im Hospiz gelebt. Er und seine Familie haben diese Zeit genossen. Man muss nicht alles alleine schaffen, sagt seine Frau im Rückblick.

Es ging alles viel zu schnell. Hirntumor. Der aggressive, den es gibt. So lautet im Januar 2010 die Diagnose für Bernd S. Operation und Chemo bringen Aufschub. Der Tumor wuchert zwar weiter, aber er darf nach Hause. Dann hohes Fieber. Wieder Krankenhaus. Die Ärzte können nichts mehr tun. Von Tag zu Tag geht es ihrem Mann schlechter, von der Pflege zuhause raten die Ärzte ab – zu gefährlich, weil er einen epileptischen Anfall bekommen könnte. Ins Heim? Auf keinen Fall. »Was halten Sie denn vom Hospiz?«, fragt ein Arzt.

Bis zu diesem Tag weiß Ruth S. nicht, wie ein Hospiz arbeitet. Sie ist ratlos und unsicher. Ihre beiden erwachsenen Kinder recherchieren, wo es Hospize gibt. Sie telefoniert, auch mit Andreas Wilbat, dem Pflegedienstleiter von Hamburg Leuchtfeuer – und hat dabei ein gutes Gefühl.

Eineinhalb Jahre später sitzt Ruth S. wieder am langen Tisch im Saal des Hospizes. Hier haben sie, ihre Kinder und die Schwiegerkinder Andreas Wilbat persönlich kennengelernt. Was er damals erklärt hat, weiß sie nicht mehr. Nur, dass sie sich wohl gefühlt hat. Aufgehoben. Dass sie das ganze Haus sehen durfte und ihr die freundliche, warme Atmosphäre gefiel. Und dass sie beruhigt war und gedacht hat: Das ist genau das Richtige.

Kurz darauf wird Bernd S. ins Hospiz verlegt. In den ersten Tagen fürchtet seine Frau noch, dass ihm nur noch ein, zwei Wochen bleiben. Doch statt auf den Tod zu warten, kehrt ihr Mann ins Leben zurück. »Er saß nachher im Rollstuhl, das haben die hier fertiggekriegt«, erzählt Ruth S. Wie das gelungen ist, kann sie nur vermuten: die liebevolle Betreuung, die Gespräche mit den Pflegekräften, das schöne Gästezimmer, die Freude, sich mit seiner Frau an 43 Jahre gemeinsames Leben zu erinnern. Und jeden Morgen habe Ruprecht Schmidt, der Koch, einen frisch gepressten Saft vorbei gebracht und sich nach den Essenswünschen erkundigt.

Es ist immer jemand da

Neun Wochen hat Bernd S. im Hospiz gelebt. »Wir hatten Glück, dass wir die Zeit nochmal genießen konnten«, sagt seine Frau. Jetzt in der Erinnerung, fallen ihr viele Bilder ein. Wie sie mit dem Rollstuhl draußen waren, er erst über den holprigen Weg gemeckert und sich dann gefreut hat: »So lerne ich noch mal St. Pauli kennen.« Wie er vor jeder Ausfahrt seinen Elbsegler aufgesetzt hat und mit seinem Vollbart wie Kaptain Iglo ausgesehen hat. Wie er mit seinem trockenen Humor den Speisesaal aufgemischt hat. Am Ende war er knackebraun,

sagt sie: »Wenn jemand das Bild gesehen hätte, hätte er gesagt, der ist doch nicht krank, was macht der hier?«

Während Ruth S. über die letzten Wochen ihres Mannes spricht, bekommt sie dann und wann eine Gänsehaut. Gut, dass die Sozialpädagogin Susanne Fischer neben ihr sitzt und mitfühlt. So wie vor eineinhalb Jahren immer jemand da war, um zu sprechen und zu trösten. Einmal, als sie gekommen sei, habe ein Pfleger gesagt: »So gehst du nicht nach oben. Jetzt setzen wir uns erstmal hin und erzählen.« Und als sie ihren Mann gut aufgehoben wusste, es ihr aber »nicht so dolle« ging, hat Susanne Fischer ihr das Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfeuer empfohlen. Es war der erste Schritt in eine Trauergruppe.

Zeit für Abschied und Trauer

Das Zimmer, in dem Bernd S. gestorben ist, liegt im zweiten Stock. Gleich daneben der Wintergarten. Lichtdurchflutet, dem Himmel nah. Ruth S. mag den Raum, in dem sie oft mit ihrem Mann gesessen oder Ausflüge geplant hat. Einmal sei sie vor Erschöpfung eingeschlafen, sagt sie, als sie auf das weiße Sofa blickt. Wand an Wand mit ihrem Mann. Irgendjemand habe sie zugedeckt. »Es ist anstrengend, einen Menschen zu begleiten«, sagt Susanne Fischer. Da braucht man einfach Pausen.

Bernd S. hatte keine Angst vor dem Sterben. Am Ende kann er nicht mehr aufstehen, kaum schlucken und nur sehr leise sprechen. Schmerzen hat er nicht. Am Vormittag des 24. Juni 2010 schläft er ein. »Sie haben ihn toll zurecht gemacht«, sagt seine Frau. Das Schnupftuch, das er immer gesucht hatte, im Oberhemd, die Kuscheldecke bei sich, das Zimmer voller Kerzen. Einen Nachmittag lang sitzen sie und ihre Kinder draußen in der Sonne, gehen immer wieder hoch ins Zimmer, begreifen, dass der geliebte Mann und Vater gegangen ist, und nehmen Abschied. In der Eingangshalle brennt 24 Stunden lang die Kerze für den Verstorbenen, im Abschiedsbuch steht sein Name. »Tausend Dank für das gesamte Team«, schreibt Ruth S. daneben.

Manchmal, sagt Ruth S. heute, fließen die Tränen einfach so. Das ist gut so. »Wenn andere draußen sagen, jetzt reicht es aber, dann ist das falsch«, sagt sie. Das hat sie von Peggy Steinhauser gelernt, der Trauerbegleiterin im Lotsenhaus. Zehn Mal hat sie sich dort mit ihrer Trauergruppe getroffen. Ruth S. hat gelernt, die Trauer zu verstehen, ihre Gefühle anzunehmen und sich schrittweise in ihrem neuen Leben einzurichten. Sie hat vieles in ein Tagebuch geschrieben – was sie bewegt und was sie sich vornimmt. »Dass ich mich nicht verkrieche, unter Leute gehe und die Erinnerung bewahre«, liest sie vor. Jede Woche stellt sie für ihren Mann eine Rose hin. Und sein Elbsegler hängt zuhause an der Garderobe.

Gerlinde Geffers

Benefiz-Highlights aus dem Hause

WEMPE

FEINE UHREN & JUWELEN

Passend zur Weihnachtszeit bringt WEMPE am Jungfernstieg und in der Spitalerstraße den »Tutgutling« heraus. Dieses entzückende Gespann ist aus 925 Sterlingsilber und wird an einem Karabiner in einer hochwertigen BETHGE-Klappkarte mit Umschlag perfekt in Szene gesetzt. Im Verkaufspreis von 48 Euro ist eine großzügige Spende für Hamburg Leuchtfener und für Dunkelziffer e.V. enthalten.

Der »Schützling«, ein Engel am Schlüsselring oder wahlweise auch am Karabiner, ist mittlerweile zu einem Klassiker geworden. Ab sofort ist er ebenfalls an Bord der MS EUROPA erhältlich.

Als besonderes Highlight wird er zurzeit ebenfalls als Sonderedition herausgegeben: In einer limitierten Auflage von je 125 Stück ist er in Gelb-, Rot- oder Weißgold erhältlich. Von dem Sonderpreis von 1.275 Euro gehen allein 600 Euro als Spende an Hamburg Leuchtfener und Dunkelziffer e.V. Unter allen Käuferinnen und Käufern verlosen WEMPE und HAPAG LLOYD darüber hinaus eine WEMPE-Zeitmeister-Uhr, einen mit Brillanten besetzten Helioro-Ring BY KIM und eine 14-tägige Reise für zwei Personen mit der MS EUROPA von Nizza nach Istanbul. Ein herzliches Dankeschön an WEMPE am Jungfernstieg und HAPAG LLOYD!



Die auf je 125 Stück limitierte Goldedition des »Schützlings« in Gelb-, Rot- oder Weißgold ist ab sofort bei WEMPE erhältlich.

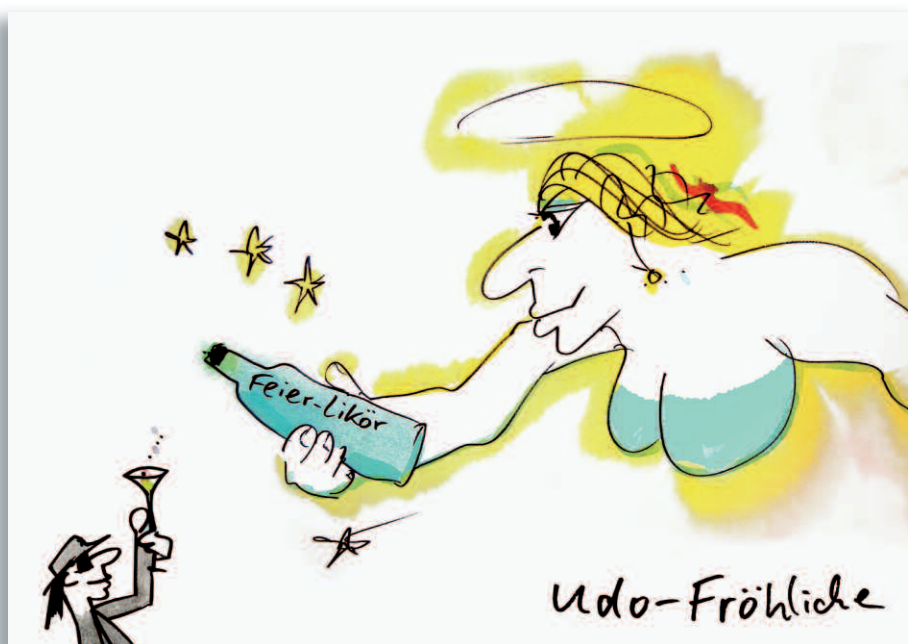


Perfekt zu Nikolaus und Weihnachten: Der »Tutgutling« aus 925 Sterlingsilber am Karabiner in einer hochwertigen BETHGE-Klappkarte mit illustriertem Motiv.

Udo Lindenberg gestaltet die Weihnachtskarte 2011

Bereits im dritten Jahr bringt Hamburg Leuchtfener zur Weihnachtszeit eine Benefiz-Karte in limitierter Auflage heraus. Udo Lindenberg, Rockmusiker, Schriftsteller und Kunstmaler, gestaltete in diesem Jahr die Karte. 10 Karten mit 10 Umschlägen sind in einer Box erhältlich und kosten 10 Euro, die dem Hamburg Leuchtfener Hospiz zugutekommen. Erhältlich ist das Set ab sofort online im Benefiz-Shop unter www.hamburg-leuchtfener.de, im stilwerk Leuchtfener Laden, in der Wandelhalle im Rahmen der Leuchtfener-Teddy-Aktion oder telefonisch unter 040-38 73 80. Ein herzliches Dankeschön an Udo Lindenberg, der druckbar Hamburg und der STI Group, die auf großzügige Weise dafür sorgen, dass der Verkaufserlös in vollem Umfang Hamburg Leuchtfener zugutekommt! Sofern Sie die Benefiz-Karte in größerer Auflage mit individuellem Eindruck wünschen, empfehlen wir Ihnen die druckbar Hamburg.

»Udo-Fröhliche«, © Udo Lindenberg für Hamburg Leuchtfener. Die limitierte Edition besteht aus einer Box mit 10 Karten und Umschlägen für 10 Euro Spende.



»Trost« – das Charity-Projekt für das Lotsenhaus

Drei von elf **Trost**-Produkten, die im Handel und bei Hamburg Leuchtfeuer erhältlich sind: die **Benefiz-CD von Warner Music Central Europe**, eine **handgestrickte Wolldecke von Herr von Eden** und die **»du fehlst«-Kerze von Maegde u. Knechte**



Nane Mundt, Mitglied des Kuratoriums von Hamburg Leuchtfeuer, initiierte für das Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfeuer das Gemeinschaftsprojekt »Trost«. Musiker, Juweliere, Designer, Künstler, Parfumeure und Fotografen kreierten Trost spendende Produkte und engagieren sich so gemeinsam für die Trauerarbeit im Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfeuer.

»Es ist nicht nur der Verlust eines geliebten Menschen, der traurig macht. Auch nach einem persönlichen Rückschlag ist Zuwendung wichtig«, so Trost-Initiatorin Nane Mundt. »In solchen Situationen die richtigen Worte zu finden, ist für Freunde und Familie häufig schwierig. Eine unaufdringliche Geste sagt hier mehr als viele Worte. Unser Charity-Projekt »Trost« vereint Menschen, die mit ihren Produkten Gutes tun wollen und bietet die Möglichkeit, mit einer liebevollen Aufmerksamkeit »Ich denk an dich« oder »Du fehlst mir« zu sagen.«

Zur Trost-Kollektion zählen: Eine Benefiz-CD von Warner Music Central Europe mit tröstenden Liedern von Künstlern wie Udo Lindenberg, Nena, Jan Delay, James Blunt, Xavier Naidoo, Kylie Minogue und anderen, eine Kette mit Eichhörnchen-Anhänger vom Schmuckdesigner Jonathan Johnson, Schnuffeltücher von bellybutton, eine handgestrickte Wolldecke von Herr von Eden, Tobias Ferber gestaltete einen handgefertigten Mini-Altar aus Nussbaum, Bethge Hamburg ein Trost-Buch, zwei Eau de parfums kommen von Capital Cosmetics, ein Wendemuff mit passendem Schlüsselanhänger von Uli Schneider und Ina Kurz von Maegde u. Knechte gestaltete ein Trost-Kissen und eine Trost-Kerze.

Alle Trost-Produkte sind im Handel, bei Hamburg Leuchtfeuer im Online-Shop und im stilwerk Leuchtfeuer Laden erhältlich. Für 2012 ist darüber hinaus eine thematische Kunstauktion geplant. Nähere Infos dazu folgen in Kürze.

Vielen lieben Dank der Initiatorin Nane Mundt, allen Produkt-Gestaltern für die großartigen Kreationen und der PR Agentur Hesse und Hallermann für die professionelle Kommunikation der guten Sache!

Die Erlöse aus dem Verkauf der Trost-Produkte sind für die Trauerbegleitung im Lotsenhaus von Hamburg Leuchtfeuer bestimmt. Die Nachfrage nach individueller Unterstützung im Rahmen der Trauerarbeit hat sich dort in den letzten drei Jahren verdreifacht. Dies zeigt nicht nur, wie notwendig ein solches Angebot ist, sondern auch, wie wichtig finanzielle Unterstützung für das Lotsenhaus ist. Denn die Trauerarbeit finanziert sich zu großen Teilen durch Spenden.

**Spenden Sie für Hamburg Leuchtfeuer:
Commerzbank AG, BLZ 200 800 00
Kontonummer 0 900 100 100**

Gestaltung: Chris Zander
Herstellung: Druckerei Grandt, Hamburg
Auflage: 9.500

NEWS +++ TICKER

EVENT PROMINENT, die Charity-Fashion-Gala zugunsten von Hamburg Leuchtfeuer

und Dunkelziffer e.V. geht in den Frühling: Am 25. März 2012 findet dieser Modeevent für den guten Zweck im Grand Elysée Hotel Hamburg statt. Karten sind ab sofort erhältlich und ja vielleicht DAS passende Weihnachtsgeschenk.

+++

2.000 Euro kamen bei einer Tombola zusammen, die von **MERCK FINCK & CO Privatbankiers und dem Reisebüro Koch Übersee** initiiert wurde. Herzlichen Dank!

+++

Nach mehr als 500 Vorstellungen und ausverkauften Tourneen rund um den Erdball kehrte **Judy Winter** in ihrer Paraderolle der großen Diva Marlene Dietrich aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums noch einmal ans **Ernst Deutsch Theater** zurück. Ihre allabendlichen Sammlungen nach den Vorstellungen für Hamburg Leuchtfeuer sind dabei Tradition. Herzlichen Dank für gesammelte Spenden in Höhe von über 8.600 Euro innerhalb von nur einer Woche!

+++

AIR HAMBURG PRIVATE JETS und TAMSEN

initiierten am Airport Hamburg eine große Benefiz-Auktion. 15 Objekte wurden an diesem Abend versteigert und über 17.000 Euro kamen an Auktionserlösen und weiteren Spenden für das Hospiz von Hamburg Leuchtfeuer zusammen. Ein herzliches Dankeschön allen Sponsoren des Abends und den Gastgeber AIR HAMBURG und TAMSEN.

+++

STAGE ENTERTAINMENT

stellte Klienten, Bewohnerinnen und Bewohnern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Hamburg Leuchtfeuer großzügig Karten für »Der König der Löwen« zur Verfügung. Für die schönen Stunden und die damit verbundene Anerkennung herzlichen Dank!

+++

»Hamburger Handwerk für Hamburg Leuchtfeuer«.

Die Fenster und Türen des Hamburg Leuchtfeuer Hospizes wurden neu gestrichen. Koordiniert von der Handwerkskammer Hamburg, engagierten sich sieben Hamburger Handwerksbetriebe von der Baubeschleimer bis zur Endreinigung. Weitere vier Maler-Ausbildungsbetriebe stellten ihre Azubis zur Verfügung, die von den »Altmeistern« der Maler-Innung angeleitet wurden. Vielen Dank!